

Operative und finanzielle Neustrukturierung von ABB auf gutem Wege

Vier Divisionen vermelden Auftragswachstum gegenüber dem letzten Quartal

- Reingewinn von 114 Mio. US-Dollar im 1. Quartal
- EBIT-Marge im Rahmen der erwarteten Bandbreite von 4 – 5 Prozent
- Cashflow aus Geschäftstätigkeit saisonal bedingt negativ, aber höher als im 1. Quartal 2001
- Aufträge in lokalen Währungen 5 Prozent tiefer als im 4. Quartal 2001, aber vier Divisionen mit Zuwachs
- ABB wird Grossteil der Geschäftstätigkeit für Kunden aus der Industrie in einer Division vereinigen
- Finanzierungsstrategie entwickelt sich nach Plan

Zürich, Schweiz, 24. April 2002 – ABB gab heute für das erste Quartal 2002 einen Reingewinn von 114 Mio. US-Dollar (Vorjahresperiode 138 Mio. US-Dollar) bekannt. Der EBIT-Marge lag mit 4,5 Prozent im ersten Quartal im Zielbereich für 2002. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit übertraf mit -138 Mio. US-Dollar den Wert der Vorjahresperiode (-217 Mio. US-Dollar).

Vier Divisionen verzeichneten für das erste Quartal gegenüber dem vierten Quartal 2001 in lokalen Währungen eine Auftragssteigerung. In den Divisionen Automationsprodukte (11 Prozent), Energietechnik-Produkte (21 Prozent), Prozessindustrie (12 Prozent) und Fertigungs- und Konsumgüterindustrie (3 Prozent) erhöhten sich die Aufträge. Im Vergleich mit dem vorangegangenen Quartal sanken die Aufträge für den Konzern um 5 Prozent. Seit Ende 2001 hat sich der Auftragsbestand in lokalen Währungen um 4 Prozent auf über 13,7 Mrd. US-Dollar erhöht.

Gegenüber dem auftragsstarken ersten Quartal des Vorjahres sanken die Aufträge in lokalen Währungen ausgedrückt insgesamt um 15 Prozent. Bei den strategischen Kunden fiel der Auftragsrückgang mit nur 5 Prozent geringer aus.

«In der Auftragsentwicklung sehen wir ein paar positive Anzeichen, insbesondere in den Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte», sagte Jörgen Centerman, Vorsitzender der ABB-Konzernleitung. «Es ist allerdings noch zu früh, von einem breit abgestützten Aufschwung zu sprechen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass ABB die Umsatz- und Margenziele für dieses Jahr erreichen wird. Operationell und finanziell sind wir auf gutem Wege.»

ABB baute im ersten Quartal weitere 2 200 Stellen teilweise über natürliche Fluktuationen ab. Die Restrukturierungskosten beliefen sich auf 55 Mio. US-Dollar.

ABB gab die Absicht bekannt den Geschäftsbereich Building Systems, der gegenwärtig zur Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie gehört, zu veräußern. Dies geschieht in Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung auf die Energie- und Automatisierungstechnologie für Energieversorgungsunternehmen und die Industrie. Die drei verbleibenden Geschäftsbereiche der Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie werden zusammen mit der Division Prozessindustrie in die neu geschaffene Division Industrieunternehmen eingebunden.

ABB meldete, dass die Finanzierungsstrategie gute Fortschritte macht. Das Unternehmen wird morgen die Anpassung des Kreditrahmens von 3 Mrd. US-Dollar abschliessen und bestätigte, dass praktisch alle der ursprünglich 24 Banken ihre Teilnahme zugesagt haben. ABB bestätigte auch, dass das Unternehmen bei der Reduzierung der Nettoverschuldung um mindestens 1,5 Mrd. US-Dollar bis Ende 2002 im Zeitrahmen liege. Diese Reduzierung soll teilweise auch durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Structured Finance und den Verkauf weiterer Vermögenswerte erreicht werden.

Zu den noch hängigen Klagen gegen Combustion Engineering, einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, gab ABB bekannt, dass im ersten Quartal eine Einigung in 13 300 Fällen erzielt worden sei, in über der Hälfte davon ohne Entschädigungszahlung. Auf Grund der verstärkten Bemühungen, berechnigte Klagen herauszufiltern und in den betreffenden Fällen eine Einigung zu erzielen, hat sich die Zahl der nach dem ersten Quartal 2002 noch hängigen Verfahren auf einem Niveau von rund 94 000 stabilisiert. Die Prozesskosten vor Versicherungs-Rückvergütungen beliefen sich auf 51 Mio. US-Dollar verglichen mit 37 Mio. US-Dollar im Vorjahresquartal.

<i>(in Mio. US-Dollar, mit Ausnahme von Angaben je Aktie)</i>	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
Aufträge	5 523	6 786	- 19%	- 15%
Umsatz	5 149	5 380	- 4%	- 1%
Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT)	235	334	- 30%	- 25%
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten	108	201	- 46%	
Gewinn (Verlust) aus Ausserordentlichem und Veränderungen der Rechnungslegung	6	(63)		
Konzerngewinn	114	138	- 17%	
Ertrag je Aktie (in US-Dollar)				
Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten, nicht verwässert und verwässert	0,10	0,17		
Konzerngewinn, nicht verwässert und verwässert	0,10	0,12		
EBITDA	387	524	- 26%	- 22%
Cashflow für Betriebstätigkeit, netto	(138)	(217)		

Änderungen in der Konzernorganisation und in der Konzernleitung

Dinesh Paliwal, Leiter der ehemaligen Division Prozessindustrie, wird Leiter der neu geschaffenen Division Industrieunternehmen.

Jan Secher, vormals Leiter der Division Fertigungs- und Konsumgüterindustrie, wird Eric Drewery als Leiter der Division Konzernprozesse ablösen, welche die Umsetzung gemeinsamer Prozesse und gemeinsamer Dienste konzernübergreifend fördert. Jan Secher wird zusätzlich weiterhin verantwortlich für den Geschäftsbereich Building Systems zeichnen und den entsprechenden Veräusserungsprozess leiten.

Eric Drewery tritt nach einer langen und herausragenden Laufbahn innerhalb von ABB aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Als ehemaliger Leiter der ABB in Grossbritannien führte er bis Ende letzten Jahres die Division Konzerntransformation und übernahm danach die Verantwortung für die Division Konzernprozesse.

Der ABB-Verwaltungsrat hat Bernhard Jucker, 47, zum neuen Leiter der Division Automationsprodukte ernannt. Der Schweizer Bürger Bernhard Jucker hatte seit November 2000 die Leitung des Geschäftsbereichs Automationsprodukte inne. Er löst nun Jouko Karvinen ab, der zu Philips als Leiter des Geschäftsbereichs Medizinalsysteme wechselt.

Die wichtigsten Entwicklungen im Finanzbereich

Die Aufträge im ersten Quartal sanken im Vergleich zur Vorjahresperiode um 15 Prozent in lokalen Währungen und nominal um 19 Prozent auf 5 523 Millionen US-Dollar. Mit Ausnahme der Division Energietechnik-Produkte verzeichneten alle Divisionen im Vergleich zum ersten Quartal 2001 eine rückläufige Auftragslage.

Serienprodukte, d. h. Auftragsvolumen von unter 15 Mio. US-Dollar, machten 88 Prozent aller Aufträge im ersten Quartal aus. Diese Auftragskategorie wies im Vergleich zum ersten Quartal 2001 in lokalen Währungen einen Rückgang um 14 Prozent und nominal um 17 Prozent aus. Bei den Grossaufträgen war sowohl in lokalen Währungen als auch nominal ein Rückgang von 28 Prozent zu verzeichnen.

Der Umsatz im ersten Quartal blieb in lokalen Währungen ausgewiesen unverändert, nominal sank er indessen um 4 Prozent auf 5 149 Millionen US-Dollar. Die Divisionen Öl, Gas und Petrohemie sowie Energietechnik-Produkte verzeichneten hingegen dank eines soliden Auftragsbestands, beziehungsweise auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Stromübertragungssystemen, zweistellige Wachstumsraten.

Der Auftragsbestand stieg seit dem Jahresende 2001 um 2 Prozent (in lokalen Währungen um 4 Prozent) auf 13 754 Millionen US-Dollar.

Im ersten Quartal 2002 fiel der EBIT mit 235 Millionen US-Dollar um rund 30 Prozent niedriger aus als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Der EBIT enthielt einen übrigen Ertrag von 18 Mio. US-Dollar, welcher Umstrukturierungskosten von 55 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 6 Mio. US-Dollar) beinhaltet, sowie Kapitalgewinne von 58 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 3 Mio. US-Dollar), Abschreibungen von 7 Mio. US-Dollar auf Anlagevermögen (1. Quartal 2001: 1 Mio. US-Dollar) sowie Gewinne aus Equity-konsolidierten Gesellschaften und Erträge aus Lizenzen und Anderem von 22 Mio. US-Dollar (1. Quartal 2001: 52 Mio. US-Dollar).

Der Gewinn aus weitergeführten Aktivitäten nach Zinsen und Steuern fiel mit 108 Mio. US-Dollar 46 Prozent niedriger als im ersten Quartal 2001 aus.

Der Konzerngewinn sank im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 17 Prozent auf 114 Mio. US-Dollar.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit konnte im Vorjahresvergleich zwar verbessert werden, lag aber immer noch mit 138 Mio. US-Dollar im Minus. Das Betriebskapital erhöhte sich im Rahmen der für ABB üblichen Quartalsschwankungen leicht von einem historischen Tiefstand Ende 2001; bestimmte einmalige Non-Cash-Belastungen wurden liquiditätswirksam, darunter auch Umstrukturierungskosten.

Bilanz und Liquidität

Die liquiden Mittel und die marktgängigen Wertpapiere beliefen sich per 31. März 2002 auf 6 583 Mio. US-Dollar. Die Nettoverschuldung (kurz-, mittel- und langfristige Finanzschulden abzüglich liquide Mittel und marktgängige Wertpapiere) erhöhte sich von 4 077 Mio. US-Dollar per Ende 2001 auf 4 487 Mio. US-Dollar. Die zunehmende Nettoverschuldung ist hauptsächlich auf den negativen Cashflow aus Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Im Dezember 2001 schloss der Konzern mit einem Bankenkonsortium einen Kreditrahmenvertrag ab. Im März nahm ABB 2 845 Millionen US-Dollar dieses Kreditrahmens in Anspruch und konnte sich so mit mehr Mitteln eindecken, als für die Rückzahlung der im Jahr 2002 ausstehenden Commercial Papers erforderlich sind. Dies führte nicht zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung, sondern ersetzte lediglich andere kurzfristige Verbindlichkeiten und erhöhte den Bestand an liquiden Mitteln.

Am 2. April wurde die Liquidität des Konzerns weiter verbessert, als die führenden Banken im Bankenkonsortium den angepassten Kreditrahmen von 3 Milliarden US-Dollar gewährten.

Im Zusammenhang mit der angestrebten Verlängerung der Laufzeiten bestehender Verbindlichkeiten gab ABB die Begebung von Wandelanleihen und klassischen Festzinsanleihen im zweiten Quartal 2002 bekannt. Am 30 April startet ABB die Obligationen-Roadshow; für Mitte Mai ist die Begebung der Festzinsanleihe geplant.

Aussichten ¹

Die Aussichten haben sich nicht verändert. Im Vergleich zum Vorjahr rechnen wir für das Jahr 2002 mit einer stagnierenden Umsatzentwicklung. Das Ziel für die EBIT-Marge für das volle Geschäftsjahr 2002 liegt zwischen 4 und 5 Prozent. Für die zweite Jahreshälfte wird im Vergleich zum ersten Halbjahr eine Verbesserung des EBIT und des Cashflow aus Geschäftstätigkeit erwartet. ABB strebt deshalb für die Jahre 2001 bis 2005 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 6 Prozent an und will bis ins Jahr 2005 eine EBIT-Marge von 9 bis 10 Prozent erreichen.

¹ Unter der Annahme, dass das Ergebnis nicht von wesentlichen Wechselkursschwankungen beeinflusst wird, ohne Berücksichtigung grosser Akquisitionen und Desinvestitionen

Mitarbeitende

Am 31. März 2002 beschäftigte ABB 151 829 Mitarbeitende, im Vergleich zu 156 865 per Ende 2001. Seit dem 30. Juni 2001 ist die Zahl der Beschäftigten um mehr als 9 300 gesunken.

Asbest-Klagen

Im ersten Quartal belief sich die Anzahl der neuen Asbestklagen gegen Combustion Engineering, einer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, auf rund 14 300, was einer Abnahme von 5 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2001 entspricht.

In über der Hälfte der rund 13 300 während dieser Zeit beigelegten Fälle wurde keine Entschädigung ausbezahlt.

Die Prozesskosten vor Versicherungs-Rückvergütungen beliefen sich auf 51 Mio. US-Dollar verglichen mit 37 Mio. US-Dollar im Vorjahresquartal.

Auf Grund der verstärkten Bemühungen, berechtigte Klagen herauszufiltern und in den betreffenden Fällen eine Einigung zu erzielen, hat sich die Zahl der nach dem ersten Quartal 2002 noch hängigen Verfahren auf einem Niveau von rund 94 000 stabilisiert.

Combustion Engineering geht davon aus, dass in Bezug auf die Anzahl neuer Klagen, beigelegter Klagen und Entschädigungszahlungen aus den Entwicklungen im ersten Quartal 2002 keine Trends für das gesamte Jahr 2002 abgeleitet werden können und erachtet deshalb Veränderungen bei den Rückstellungen als unnötig.

Technologie

Mit Industrial IT, einer gemeinsamen Systemintegrations-Architektur, werden alle Produkte von ABB harmonisiert und eine Einbindung von Dritt-Produkten in die Installationen für Kunden aus der Versorgungsbranche und aus der Industrie ermöglicht.

Der Zertifizierungsprozess von ABB-Produkten für den Industrial-IT-Standard war Ende des ersten Quartals 2002 dem Zeitplan weit voraus. Rund 9 000 ABB-Produkte und -Produktlinien haben bereits eine Zertifizierung erhalten. Annähernd 8 000 Produkte wurden allein im ersten Quartal zertifiziert; ABB plant, die Zertifizierung aller relevanten Produkte – insgesamt rund 40 000 – bis Ende Jahr abzuschliessen.

ABB hat in der indischen Stadt Bangalore ein Forschungs- und Entwicklungszentrum eröffnet, das sich auf Software-Entwicklung und Industrial IT konzentriert. In diesem Zentrum arbeiten rund 50 Informatiker und Programmierer.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat von ABB hat an seiner ersten Sitzung im Jahr 2002 zwei neue Verwaltungsausschüsse geschaffen, mit denen die Corporate Governance von ABB verbessert werden soll. Der Vorsitzende des Ernennungs- und Entschädigungsausschusses ist der Verwaltungsratspräsident, Jürgen Dormann; die weiteren Mitglieder sind Martin Ebner und Hans Ulrich Maerki. Bernhard Voss ist Vorsitzender des Finanz- und Revisionsausschusses; die weiteren Mitglieder sind Jacob Wallenberg und Roger Agnelli.

Übersicht über die Divisionen

Die beiden Vertriebspartner-Divisionen Energietechnik-Produkte und Automationsprodukte decken die Bedürfnisse ihrer Kunden sowohl über externe Vertriebspartner als auch über die eigenen Kundendivisionen ab. Im Rahmen der verstärkten Kundenausrichtung werden bestimmte Kunden vermehrt direkt von externen Vertriebspartnern wie Grosshändlern, Systemintegratoren und Wiederverkäufern beliefert. Aufträge, Umsätze und Erträge aus diesen Geschäften werden deshalb nicht mehr in den Kundendivisionen wiedergegeben. Gleichzeitig reduzieren sich die internen Eliminationen entsprechend (derzeit unter Corporate und Eliminationen ausgewiesen). Dies hat keine Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse.

Die Konzernrechnung des ABB-Konzerns wird in US-Dollar erstellt, der seit letztem Jahr gegenüber den meisten lokalen Währungen von ABB weiterhin an Stärke gewann. Der stärkere US-Dollar hatte auch im ersten Quartal einen ungünstigen Einfluss auf das Ergebnis. Alle Zahlen beziehen sich auf die ersten drei Monate; mit Ausnahme der EBIT-Marge beziehen sich die Anmerkungen auf die in lokalen Währungen ausgewiesenen Ergebnisse.

Der EBIT wird in den folgenden Tabellen nur unter Herausrechnung der Kapitalgewinne aufgeführt, wenn die kumulierten Kapitalgewinne der betreffenden Division substantiell ausgefallen sind, d. h. über 10 Prozent des EBIT der betreffenden Division betragen.

Versorgungsunternehmen

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
Aufträge	1 455	1 700	- 14%	- 11%
Umsatz	1 075	1 196	- 10%	- 7%
EBIT	32	40	- 20%	- 17%
EBIT-Marge	3,0%	3,3%		

In Nord- und Südamerika verlangsamte sich die Nachfrage von unabhängigen Stromproduzenten nach Kraftwerk- und Steuerungssystemen. In mehreren grossen Märkten verlagerten sich die Investitionen von der Energieerzeugung hin zur Stromübertragung und -verteilung.

Zu den Höhepunkten des ersten Quartals zählte ein Auftrag in der Höhe von 50 Mio. US-Dollar für den Bau eines neuen Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssystems (HVDC), das die Stromnetze im Osten und im Westen der USA miteinander verbinden wird und im Oktober 2003 den Betrieb aufnehmen soll. Zudem hat die Division die Geschäftsstruktur vereinfacht und die Anzahl der Geschäftsbereiche auf drei verringert. Damit ist eine konzentrierte Ausrichtung auf die wachsenden Geschäftstätigkeiten Beratung und Kundendienst vor Ort gewährleistet, die Gemeinkosten können gesenkt werden.

Die Aufträge sanken im ersten Quartal auf Grund des Rückgangs bei den Serienprodukten um 11 Prozent, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Division zusehends mehr Kunden über Vertriebspartner beliefert. Ein weiterer Grund für den Rückgang bei den Serienprodukten ist die Verlangsamung im Geschäft mit Stromgeneratoren und Schaltanlagen. Die höheren Volumen der Grossaufträge glichen diesen Rückgang bei den Serienprodukten jedoch teilweise aus.

Auf Grund des tieferen Produktvolumen-Umsatzes ergab sich ein Umsatzrückgang von 7 Prozent. Dieser Rückgang wurde durch höhere Verkäufe in den Geschäftsbereichen Utility Automation und Utility Partner teilweise ausgeglichen.

Hauptsächlich auf Grund der geringeren Folgeaufträgen fiel der EBIT um 17 Prozent, obwohl sich die zu Grunde liegende betriebliche Performance auf gleicher Basis eigentlich verbesserte. Die EBIT-Marge lag bei 3 Prozent.

Prozessindustrie

In Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Verän- derung	Verän- derung in lokalen Währungen
Aufträge	808	1 055	- 23%	- 19%
Umsatz	633	775	- 18%	- 15%
EBIT	30	35	- 14%	- 12%
EBIT-Marge	4,7%	4,5%		

Die weltweite Konjunkturverlangsamung übte weiterhin einen direkten negativen Einfluss auf die Kundennachfrage der Division Prozessindustrie aus, da zahlreiche Kunden ihre Investitionen in Sachanlagen reduzierten oder verschoben. Trotzdem ging die Division mehrere neue Allianzen ein, schloss mehrere Rahmenabkommen ab und setzte die neue Serviceleistungsorganisation um.

Zu den Highlights des ersten Quartals gehören Lancierungen von neuen Produkten, einschliesslich ProduceIT ME und Industrielle IT für Basic Quality Control, die sich an die schnell wachsende Pharmaindustrie sowie an den chinesischen Markt für Papierproduktionsmaschinen richten.

Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal wurde ein Auftragsrückgang von 19 Prozent verzeichnet. Dies war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass ausgewählte Kunden auf direkterem Weg durch Vertriebspartner beliefert wurden, welche die Automations- und Energietechnikprodukte von ABB verkauften. Verglichen mit dem dritten und vierten Quartal 2001 war im ersten Quartal eine zweistellige Auftragssteigerung zu verzeichnen. Dies ist grösstenteils auf ein starkes Wachstum im Geschäftsbereich Paper, Printing, Metals and Minerals zurückzuführen.

Als Folge des Auftragsrückgangs in der zweiten Hälfte des Vorjahres sank der Umsatz des ersten Quartals um gesamthaft 15 Prozent. Ohne die von Vertriebspartnern betreuten Verkäufe von ABB-Produkten war in den Geschäftsbereichen Marine and Turbocharging und Petroleum, Chemical and Life Sciences eine Umsatzsteigerung zu verzeichnen.

Der EBIT für das erste Quartal fiel um 12 Prozent, was hauptsächlich auf die gesunkenen Volumen im Geschäftsbereich Paper, Printing, Metals and Minerals zurückzuführen ist. Der EBIT aller anderen Geschäftsbereiche verblieb auf stabilem Niveau oder verbesserte sich. Infolge der Kostensenkungen zur Produktivitätsverbesserung sank die EBIT-Marge leicht auf 4,7 Prozent und beinhaltet einen 2-prozentigen Stellenabbau während des ersten Quartals.

Fertigungs- und Konsumgüterindustrie

In Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Verän- derung	Verän- derung in lokalen Währungen
Aufträge	959	1 337	- 28%	- 25%
Umsatz	841	1 163	- 28%	- 24%
EBIT	- 6	37	NA	NA
EBIT-Marge	NA	3,2%		

Trotz der niedrigen Investitionsausgaben in den meisten Fertigungs- und Konsumgüterbranchen, namentlich im Bereich Elektronik, Computer, Telekommunikation und Automobil, stellten sich in einzelnen Marktsegmenten zaghafte Anzeichen einer Erholung ein. Die Entwicklung im Bausektor verblieb insbesondere in Europa schwach.

Im ersten Quartal fielen die Aufträge im Vorjahresvergleich um 25 Prozent, wobei der Rückgang im Geschäftsbereich Building Systems am stärksten ausfiel. Im Vergleich mit dem letzten Quartal 2001 stiegen die Aufträge um 3 Prozent, wobei in allen Geschäftsbereichen ausser Logistics Systems ein höherer Auftragseingang zu verzeichnen war.

Der Umsatz fiel im ersten Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 24 Prozent. Der stärkste Rückgang zeigte sich in den Geschäftsbereichen Automotive und Building Systems, in denen der Auftragsbestand und die Produktverkäufe sanken. Die Produktverkäufe verringerten sich, weil kleinere Kunden den Produkt-Divisionen von ABB zugeteilt wurden und von diesen auf direkterem Weg beliefert werden.

Hauptsächlich bedingt durch die tiefen Volumina und die Umstrukturierungskosten lag der EBIT mit 6 Millionen US-Dollar im Minusbereich.

Öl, Gas und Petrochemie

In Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Verän- derung	Verän- derung in lokalen Währungen
Aufträge	627	961	- 35%	- 34%
Umsatz	972	769	+ 26%	+ 29%
EBIT	45	41	+ 10%	+ 10%
EBIT-Marge	4,6%	5,3%		

Im Upstream-Markt hat sich der Ölpreis in der jüngsten Zeit erholt und liegt wieder in der OPEC-Bandbreite von 22 – 28 US-Dollar, was hauptsächlich auf den Konflikt im Nahen Osten zurückzuführen ist. Trotzdem sind die Investitionen auf Grund des höheren Ölpreises nicht wesentlich angestiegen, da die langfristigen Aussichten unsicher bleiben. Im Geschäftsbereich Downstream hat sich der verhaltene Geschäftsgang im erste Quartal 2002 fortgesetzt.

Zu den Highlights des Quartals gehören ein Auftrag über 165 Mio. US-Dollar zur Erweiterung einer Ethylenanlage in Polen sowie eine Ethylbenzol-Technologie-Konversionsanlage mit Dow Chemical, eine strategische Allianz mit China Petroleum & Chemical Corporation und ein Rahmenabkommen zur Wartung und Modifikation mehrerer Anlagen vom norwegischen Unternehmen Statoil.

Im Vergleich mit dem ersten Quartal 2001, in dem der Auftragseingang besonders hoch ausgefallen war, sanken die Aufträge um 34 Prozent. Dieses Jahr gingen jedoch bereits mehrere grössere Upstream-Projekte sowie bedeutende Technologie-Lizenz-Projekte im Downstream-Bereich ein.

Im ersten Quartal erhöhte sich der Umsatz, getragen von einem hohen Auftragsbestand im Geschäftsbereich Upstream, um gesamthaft 29 Prozent. Auch der Umsatz im Geschäftsbereich Downstream verzeichnete eine Zunahme, wenn auch auf Grund des tieferen Auftragsbestandes in einem geringeren Umfang.

Verglichen mit dem ersten Quartal 2001 stieg der EBIT trotz eines Absinkens der EBIT-Marge auf 4,6 Prozent um 10 Prozent.

Energietechnik-Produkte

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Verän- derung	Verän- derung in lokalen Währungen
Aufträge	1 133	1 105	+ 3%	+ 7%
Umsatz	992	855	+ 16%	+ 21%
EBIT	66	64	+ 3%	+ 6%
EBIT-Marge	6,7%	7,5%		

Auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China, setzte sich die gute Nachfrage fort, während sich für Europa und Nord- und Südamerika ein gemischtes Bild ergab. Im Nahen und Mittleren Osten und in Afrika stieg indessen die Investitionstätigkeit.

Die Aufträge stiegen im ersten Quartal verglichen mit der Vorjahresperiode um 7 Prozent, für Serienprodukte wurde sogar eine zweistellige Verbesserung verzeichnet. Getragen wurde dieses Auftragswachstum vom Geschäftsbereich Power Transformers, während der Geschäftsbereich Distribution Transformers nur ein geringes Wachstum erreichte und der Bereich High-Voltage

Technology von der zeitlich ungünstigen Vergabe von Grossaufträgen negativ beeinflusst wurde. Im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 stieg der Auftragseingang infolge einer gestiegenen Nachfrage und höheren Produktverkäufen in allen Geschäftsbereichen um 21 Prozent.

Getragen vom zweistelligen Wachstum in den Geschäftsbereichen High-Voltage Technology und Power Transformers stieg der Umsatz im ersten Quartal 2002 um 21 Prozent. Trotz einer Reduktion bei der Anzahl Mitarbeitenden um 8 Prozent seit Juni 2001 konnte der Umsatz beträchtlich gesteigert werden, was auf gute Fortschritte in Produktivitätssteigerungsprogramm schliessen lässt.

Trotz deutlich höherer Umstrukturierungskosten stieg der EBIT um 6 Prozent, die EBIT-Marge fiel auf 6,7 Prozent. Ohne die Umstrukturierung erhöhte sich der EBIT um rund 40 Prozent.

Automationsprodukte

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Verän- derung	Verän- derung in lokalen Währungen
Aufträge	1 320	1 419	- 7%	- 3%
Umsatz	1 221	1 276	- 4%	+/- 0%
EBIT	81	112	- 28%	- 25%
EBIT-Marge	6,6%	8,8%		

Die Nachfrage nach Automationsprodukten blieb im ersten Quartal insgesamt schwach, obwohl in bestimmten Sektoren wie z. B. Robotik und Antriebe erste Anzeichen einer Erholung vom niedrigen Niveau des zweiten Halbjahres 2001 spürbar waren.

Verglichen mit der Vorjahresperiode sanken die Aufträge im ersten Quartal um 3 Prozent, wobei alle Geschäftsbereiche geringere Volumen vermeldeten. Im Vergleich mit dem vierten Quartal ergab sich beim Auftragseingang dank des starken Wachstums bei Antrieben, Leistungselektronik, Motoren und Maschinen ein Wachstum von 11 Prozent. In den Geschäftsbereichen Control and Instrumentation sowie Robotics ergab sich im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 ein leichter Rückgang.

Im Quartalsvergleich war eine stagnierende Umsatzentwicklung, im Vergleich mit dem vierten Quartal 2001 dagegen ein Rückgang um 7 Prozent zu verzeichnen.

Der EBIT fiel gegenüber dem ersten Quartal 2001 um 25 Prozent, was hauptsächlich auf den gewählten Zeitpunkt für die Verbuchung der Umstrukturierungskosten zurückzuführen ist. Dementsprechend verringerte sich auch die EBIT-Marge leicht auf 6,6 Prozent. Im Vergleich mit dem vierten Quartal stieg der EBIT auf Grund tieferer Umstrukturierungskosten und den ersten Auswirkungen der Reduktion der Anzahl Mitarbeitenden um 8 Prozent in der zweiten Jahreshälfte 2001 stark an.

Finanzdienstleistungen

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001	Veränderung	Veränderung in lokalen Währungen
Umsatz	336	479	- 30%	- 27%
EBIT	82	84	- 2%	+ 3%

Die Zinssätze tendierten aufwärts, wobei die Volatilität auf den Devisenmärkten zurückging. Die Versicherungsprämien lagen über dem Niveau des Vorjahres, da die Versicherungsunternehmen die Verluste im Zusammenhang mit dem 11. September wettmachen mussten.

Der Umsatz fiel im Vergleich mit dem 1. Quartal 2001 um 27 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf die Verkleinerung des Portefeuilles von Scandinavian Re sowie die damit einhergehenden tieferen Prämien und Einkommen aus Anlagen zurückzuführen. Auch die Treasury Centers vermeldeten auf Grund der stagnierenden Handelsmärkte einen geringeren Umsatz.

Der EBIT für das erste Quartal erhöhte sich um 3 Prozent, da das technisch gute Ergebnis des Geschäftsbereich Insurance von tieferen Anlageerträgen leicht beeinträchtigt wurde. Der Geschäftsbereich Structured Finance vermeldete einen soliden Ertrag vom Unternehmen Swedish Export Credit (SEK). Die Geschäftsbereiche Equity Ventures und Treasury Centers vermeldeten leicht geringere Erträge im Vorjahresvergleich.

Corporate/Übrige

in Mio. US-Dollar, ausser anders angegeben	Jan. – März 2002	Jan. – März 2001
EBIT	- 95	- 79
New Ventures	-21	- 20
F & E des Konzerns	-18	- 21
Konzernprozesse	-30	- 12
Immobilien	12	18
Eliminierung des AFS-Zinsertrags	-36	- 30
Corporate/Übrige	-62	- 15
Kapitalgewinne	60	1

Die Betriebskosten von Corporate/Übrige stiegen im ersten Quartal auf 95 Mio. US-Dollar. Hauptsächlich auf Grund der Reduzierung von sich überschneidenden Projekten sanken die Kosten für Forschung und Entwicklung des Konzerns. Infolge des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Unternehmen des Konzerns erhöhte sich der Aufwand für den Geschäftsbereich Konzernprozesse.

Corporate/Übrige enthält hauptsächlich Kosten für Konzernfunktionen, die von den Holdinggesellschaften des Konzerns erbracht werden. Für das erste Quartal 2002 enthält diese Position auch eine einmalige Rückerstattung von Kosten einer früheren Periode in Höhe von 38 Mio. US-Dollar (ohne zu erwartende Steuern), ausgeglichen durch einmalige Kosten in Höhe von 45 Mio. US-Dollar, die sich hauptsächlich auf Vorräte und Grundbesitz beziehen.

Der grösste Teil des im ersten Quartal 2002 ausgewiesenen Kapitalgewinns ist auf die Veräusserung des Air-Handling-Geschäfts zurückzuführen.



Erscheinungsdaten der Quartalsberichte

Die weiteren Quartalsberichte von ABB Ltd für das laufende Geschäftsjahr sind für den 24. Juli und den 24. Oktober geplant.

Heute um 15:00:00 mitteleuropäische Zeit (CET) findet eine Telefonkonferenz für Analysten und Anleger zur Diskussion der Ergebnisse des ersten Quartals statt. Europäische Teilnehmer wählen die Telefonnummer +41 91 610 4111, Teilnehmer aus den USA und Kanada +1 412 858 4600. Die Medien können sich als Zuhörer ebenfalls zuschalten.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2002 und die Präsentationsfolien stehen vom Mittwochmorgen, 24. April, an auf der Homepage von ABB Investor Relations, <http://www.abb.com/investorrelations>, zur Verfügung.

Die Audioaufzeichnung kann noch während 72 Stunden nach der Telefonkonferenz unter den Nummern +41 91 610 2500 (Europa) und +1 412 858 1440 (USA und Kanada) angehört werden. Der PIN lautet 605#.

ABB (<http://www.abb.com>) ist weltweit führend in Energie- und Automatisierungstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. ABB beschäftigt rund 152 000 Mitarbeitende in über 100 Ländern.

Diese Pressemitteilung enthält Zukunftsinformationen und Zukunftsaussagen, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Aussagen abweichen. Die gemachten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen über die globalen Wirtschaftsbedingungen sowie über die wirtschaftlichen Bedingungen in Regionen und Branchen, die für ABB Ltd und das Geschäft von ABB Hauptabsatzmärkte darstellen. Diese Erwartungen, Einschätzungen und Voraussagen werden im Allgemeinen mit Begriffen wie «erwartet», «glaubt», «schätzt» oder Ähnlichem als solche bezeichnet. Zu den wichtigen Faktoren, die zu einer deutlichen Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Erwartungen führen können, gehören u.a.: wirtschaftliche Marktbedingungen in den geografischen Gebieten und Branchen, die grössere Märkte für das Geschäft von ABB darstellen; die Marktakzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen; Änderungen staatlicher Bestimmungen; Zinsen, Wechselkursschwankungen oder andere Faktoren, die von Zeit zu Zeit in der Korrespondenz von ABB mit der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) erwähnt werden können. Obwohl ABB der Ansicht ist, dass die in solchen Zukunftsaussagen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen auf vernünftigen Annahmen beruhen, kann ABB nicht garantieren, dass diese auch eintreten werden.

For more information please contact:

Media Relations:
ABB Corporate Communications, Zurich
Thomas Schmidt
Tel: +41 43 317 6492
Fax: +41 1 317 7858
media.relations@ch.abb.com

Investor Relations:
Schweiz: Tel: +41 43 317 38 04
Schweden: Tel: +46 21 325 719
USA Tel: + 1 203 750 7743
investor.relations@ch.abb.com